

Bericht zum Seminar

## DIE MACHT DER MEDIEN

Unser diesjähriges Seminar fand im Frühling statt.

Als Tagungsort hatte uns Frau Kaiser eine neue Veranstaltungsstätte vorgeschlagen. So trafen wir uns am 24. April im Bonner Gustav-Stresemann-Institut e.V.

Nach der Begrüßung durch die Tagungsleiterin Fr Anna Emons, die dem FFE bestens bekannt und auch Mitglied in unseren Reihen ist, unternahmen wir eine Spaziergang zur Deutschen Welle.

In den Räumlichkeiten der Deutschen Welle begrüßte uns Frau Yordanka Yordanova, die zur bulgarischen Redaktion gehört, sehr freundlich. Nach einer Einführung zum weltweiten Auftrag der Deutschen Welle als sVoice of Germany%führte Frau Yordanova uns durch das Haus. Viele Fragen taten sich auf. Unter anderem ging es uns darum, zu erfahren, welchen Einfluss das Programm der Deutschen Welle gerade in Ländern hat, die sich sozusagen erst auf dem Weg in eine Demokratie befinden.

Zuerst schnupperten wir in einem leeren Studio die Atmosphäre und stellten fest, dass so ein Studio im Fernsehen doch ganz anders wirkt. Wir besuchten Studios und erfuhren, wie eine Sendung gemacht wird. Live wohnten wir einer Schaltung in die Ukraine bei, was natürlich besonders spannend war.

Abschließend gewährte man uns einen Einblick in die sSchaltzentrale%wo die Koordinierung der gesamten Programme erfolgt. Die Vielzahl der Kabel und Schalter war schon verblüffend.

Zurück in der Tagungsstätte hatten wir während des Abendessens viel Gesprächsstoff rund um die gerade erfahrenen Dinge über die Deutsche Welle.

Am Abend führten wir unsere Mitgliederversammlung durch. (Anmerkung: Das Protokoll wurde bereits verschickt).



Am Samstag starteten wir unser Programm mit **„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“**.  
 Unser Referent war Herr Christian Schnee;  
 seines Zeichens Senior Lecturer in Public Relations,  
 University of Worcester.  
 Sehr eindrucksvoll schilderte Herr Schnee, wie  
**„Bilder“** unser **„Meinungsbild“** formen.  
 Er führte aus, dass:

- Zwei Drittel aller Stimuli an unser Gehirn visuell sind (Zaltman, 1996)
- 50% unseres Gehirns verarbeitet visuelle Eindrücke (Bates and Cleese, 2001)
- 80% unseres Lebens basiert auf Bildern (American Optometric Association, 1991).



Anhand des Präsidentschaftswahlkampfes in den USA wurde erläutert, wie die Kandidaten den potentiellen Wählern im Kampf um Wählerstimmen entsprechende Bilder von sich vermitteln und welche Botschaften dahinter stehen.

Entsprechende Gleichnisse bestehen natürlich auch bei entsprechenden Ereignissen (Wahlen) in Deutschland.

Wie bekommt ein Politiker sein Marken-Image? Warum entscheiden wir uns für welchen Kandidaten? Welchen Einfluss haben Medien auf unsere Wahlentscheidung?  
**Fazit: Die Medien entscheiden nicht, was die Menschen denken - aber oft, wober sie nachdenken!** (Bernhard Cohen, 1963).



Nach der Mittagspause gab uns Frau Kerstin Hanke (Journalistin und Pfarrerin aus Dortmund) **„Tipps für´s Interview. Die richtige Kommunikation MIT den Medien“**.

Jetzt hieß es: **MITMACHEN!**  
 Wir führten Interviews untereinander und mit Frau Hanke. Wir wechselten immer wieder die Seiten um entweder in die Rolle des Interviewers oder des Interviewten zu schlüpfen. Unser Thema war die **„Loreley“**. Die sehr phantasiereichen Interviews rankten sich rund

um die Sage der Loreley, die singend auf einem Felsen sitzend, das Haar kämmend, die Fischer um den Verstand brachte und somit in den Tod riss.

Wir waren u.a. Polizei, Bürgermeister, Gesangslehrer, die alle irgendwie mit den seltsamen Erscheinungen in Zusammenhang mit der Loreley, zu tun hatten.

Das war eine sehr intensive Erfahrung für uns. Frau Hanke ließ nicht locker und trieb uns zu Höchstleistungen.

Das Abendbrot hatten wir uns wirklich verdient.

Am Sonntag hatten wir den Social Media-Experten Herrn Michael Aldick aus Bochum zu Gast.

Das Thema: „Dissen“, diskutieren, informieren: Kampagnen und öffentliche Meinung in den Sozialen Netzwerken.

Natürlich ging es u.a. um Facebook.

Es wurde die These von der „Stand-by-Crowd“ diskutiert. Das bedeutet, dass die

Masse im Netz (Crowd) auf einen „Aufreger“ wartet, auf ein Thema, auf das sie sich stürzen kann. So können aus normalen Usern plötzlich „Wutbürger“ werden. Ein ansonsten ganz normales Thema wird zum Aufschrei und eine Marke oder eine Person mit gefährdetem Image wird plötzlich Opfer.

Herr Aldick diskutierte mit uns die Frage, wie Facebook unsere Art der Kommunikation verändert hat und uns gelehrt hat, in Bildern zu kommunizieren (durch Einsatz der Handy-Kamera als Mittel der Massenkommunikation)

Nach dem Mittagessen erfolgte die Auswertung der Tagung.

„Die Macht der Medien“ wurde uns durch die hervorragende Zusammenstellung des Programms mit großartigen Referenten vermittelt.

Diese Veranstaltung war einfach toll!

Viele Dank an Frau Beate Kaiser und an Frau Anna Emons für die Organisation und Durchführung.

Bei jedem Absolventinnen Seminar des Frauenkollegs stellen wir fest, dass es immer wieder neue und auch schon einmal besprochene interessante Themen gibt, denen wir uns widmen können und wollen.

Mal sehen, was 2016 bringt.

Andrea Prangen

Vorsitzende des FFE e.V.

